

 SpringerWienNewYork

GLOBArt (Hrsg.)

# Entschleunigung

Die Entdeckung der Langsamkeit  
GLOBArt Academy 2008

SpringerWienNewYork

## Vorwort

Die GLOBArt Academy 2008 befasste sich mit dem Thema „Entschleunigung – die Entdeckung der Langsamkeit“. Das Kloster Pernegg – als Ort der Stille, der inneren Einkehr und der Kraft – erscheint ganz besonders geeignet, ein derartiges Thema im Kreis von Menschen aus vielfältigen Berufs- und Bildungsgruppen zu erarbeiten. In einer Zeit der exzessiven Betonung des Materiellen, rasanter (Fehl-)entwicklungen der Finanzmärkte und unübersehbar negativer Entwicklungen auf den Realmärkten und im Arbeitsmarkt verlieren wir alle leicht die Orientierung hin zu jenen Werten und Lebensgrundlagen die das wirklich wesentliche Thema des Lebens ausmachen und die man nur mit innerer Gelassenheit zu entdecken vermag. Werte, die also auch außerhalb des flüchtigen Zeitbegriffes stehen:

*Tempus Fugit  
Gottes Mühlen mahlen langsam  
Die Zeit rettet die Wahrheit*

In zahlreichen Spruchweisheiten wird unser Generalthema in vielen Kulturen in Gegenwart und Vergangenheit beschrieben. Jede Befassung mit dem Zeitbegriff ist eine Befassung mit der eigenen Endlichkeit und der uns unbegreiflichen Unendlichkeit.

Tempo und Langsamkeit, Beschleunigung und Entschleunigung sind Themen dieser irdischen begrenzten Zeitlichkeit. Es geht um die Auseinandersetzung mit tausenden auf uns einstürmenden Informationen und daraus permanent umgestürzten Prioritäten unseres täglichen Handelns und Agierens. Ein von Zwängen bestimmtes – in enge zeitliche Korsette gezwängtes passives Nebeneinander an Stelle eines aktiven Miteinanders. Konzentrieren auf wirklich Wesentliches, das in der uns zur Verfügung stehenden Zeit positiv bewältigt und erlebt werden kann.

Entschleunigung und Langsamkeit haben nichts mit Bequemlichkeit und ungenügender Leistung zu tun – ganz im Gegenteil, sind die großen Errungenschaften dieser Welt aus einer gewissen Gelassenheit, Beständigkeit und innerer Ruhe ihrer Erzeuger entstanden.

Möge der vorliegende Band einen guten Überblick über unsere – in zahlreichen Arbeitsgruppen – in Pernegg zu diesem Thema entwickelten Ansätze bieten und den Leser interessante Anregungen bringen.

*DI Dr. Stefan Zapotocky*  
Präsident GLOBArt

## Vorwort

Wir leben in einer Zeit, die uns unsagbar viele Möglichkeiten und Chancen bietet, die bis vor wenigen Jahrzehnten noch unvorstellbar waren. So können Menschen sich heutzutage etwa aufgrund der Entwicklungen in der modernen Luftfahrt binnen weniger Stunden tausende Kilometer von ihrer Heimat entfernen oder mittels der modernen Kommunikationsmittel tagtäglich und gleichsam rund um die Uhr und problemlos mit BewohnerInnen gar anderer Kontinente Kontakt aufnehmen.

Diese Entwicklungen haben gewiss so manchen Vorteil mit sich gebracht. Doch es gibt keinen Vorteil, der nicht auch den einen oder anderen Nachteil in sich birgt. Einer dieser Nachteile besteht im gegenständlichen Bereich mit Sicherheit darin, dass unser Leben heute oft rasant schnell ab- und manchmal sogar an uns vorbeiläuft. Das Motto „schneller, höher, weiter“ hat uns ein Mehr an Stress, Hektik und auch an Egoismus beschert und so gut wie kein Mensch bzw. kein Lebensbereich kann sich diesem „Diktat der Eile“ heute noch wirklich entziehen. Dies kann aus mehrererlei Gründen durchaus als unerfreuliche Entwicklung bezeichnet werden.

Umso erfreulicher ist es daher, dass es gleichzeitig Menschen gibt, die auf diese doch bedenkliche Entwicklung hinweisen, sie thematisieren und hinterfragen und auch Gegenstrategien entwerfen. Unter dem Titel „Entschleunigung – die Entdeckung der Langsamkeit“ wurde genau dies im vergangenen Sommer im Rahmen der elften „GLOBArt Academy“ auf niederösterreichischem Boden getan, wobei die Ergebnisse dieser Veranstaltung nun durch die vorliegende Publikation einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Als Landeshauptmann von Niederösterreich danke ich der Kulturinitiative „GLOBArt“ für das Aufgreifen gerade dieses Themas und hoffe, dass das vorliegende Druckwerk einen Beitrag dazu leisten wird, die Wichtigkeit oder oftmals gar die dringende Notwendigkeit zur „Entschleunigung“ des Alltags bewusst zu machen und in der Folge die Menschlichkeit, das füreinander Dasein und das Miteinander innerhalb der Gemeinschaft bzw. Gesellschaft wieder zu stärken.

*Dr. Erwin Pröll*  
Landeshauptmann

## Vorwort

Beschleunigung ist die Signatur der Moderne und eine Grunderfahrung der modernen Gesellschaft. Die Errungenschaften der Moderne haben viel Zeitersparnis mit sich gebracht. Paradoxe Weise scheint aber die Zeit immer weniger zu werden. Die Klage Hamlets, die Zeit sei aus den Fugen, begleitet uns von Beginn der Neuzeit an, wie auch das Bild des rast- und ruhelosen modernen Menschen, dem Goethe in seinem Faust ein Denkmal gesetzt hat.

Viele Menschen schwanken zwischen der Begeisterung für den technischen und sozialen Fortschritt und der Sorge über die Folgen für ihre Lebensqualität: ständigen Zeitdruck; vieles gleichzeitig erledigen und immer schneller laufen zu müssen, um auf dem Laufenden zu bleiben; abzurutschen, wenn das Tempo nicht gehalten werden kann; das wahre Leben zu versäumen.

So suchen Menschen immer wieder Nischen, in denen sie innehalten, sich ausruhen und besinnen können. In der gesamten Kulturgeschichte der Beschleunigung finden wir Bewegungen, die sich der Verlangsamung verschrieben und Alternativen zum hohen Tempo der Moderne entwickelt haben – gemäß dem sprichwörtlichen Motto: „Gut Ding braucht Weile“.

Dieses Motto gilt aus meiner Sicht auch für das politische Projekt der Moderne, die Demokratie. Demokratische politische Entscheidungsfindung unter Einbeziehung einer weit gefassten Öffentlichkeit ist und bleibt zeitaufwändig. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass sich Politik diese Zeit nehmen muss, wenn sie ihrer Aufgabe als Schrittmacherin und Gestalterin der Gesellschaft im Sinne der Aufklärung gerecht werden will.

Die Veranstaltungen der GLOBArt Academy im Kloster Pernegg zählen für mich zu den selten gewordenen Entschleunigungsinseln, in denen genügend Zeit und Raum gegeben wird, sich aus verschiedenen Blickwinkeln und in Ruhe den großen Fragen der Gesellschaft zu widmen. Wie eben jener nach der Entschleunigung.

*Dr. Claudia Schmied*  
Bundesministerin  
für Unterricht, Kunst und Kultur

# Inhalt

## Referate

MICHAEL PROHÁZKA Eröffnungsrede	1
MICHEL BAERISWYL Jenseits von Beschleunigung und Verlangsamung	3
WILHELM BRUNERS Der langsame Weg in die Freiheit	13
URSULA BAATZ Wandlungen, entschleunigt	24
SUSANNE GRANZER Verspielte Zeiten I	28
ARNO BÖHLER Verspielte Zeiten II	31
BRIGITTE STEGER Schlafen – Zwischen Zeitverschwendung und Geistesblitz	39
CIZHAO WANG Das chinesische Presto	50
CHRISTIANE OPPERMANN Slow News statt Fast News	57

## WORKSHOPS

I    LANGSAM, BESCHEIDEN, ENTSCHIEDEN Georg Wögerbauer	63
II    ENTSCHEUNIGUNG IM MITEINANDER Peter Wesely	76

III	VERKABELT Johann Günther	80
IV	ZEIT IST GELD Leopold Seiler	88
V	SCHNELLER – WEITER – HÖHER Walter Sonnleitner	94
VI	IM TAKT Shih	103
VII	KÖRPERRHYTHMEN UND ENTSCHEUNIGUNG Gertraud Berka-Schmid	106
	PHILOSOPHICUM Evelyn Goodman-Thau im Gespräch mit Michael Kerbler Im Zeitbruch – Die Zeit heilt alle Wunden	109
	AUSSTELLUNG Hannah Rieger Bewegung von Innen – Art Brut Forum Pernegg	133
	REFERENTEN	137
	IMPRESSUM	144